

Anna Maria Strackerjan

Werkverzeichnis der Plastiken



ANNA MARIA STRACKERJAN

Plastiken — Zeichnungen
1. bis 30. Dezember 1978

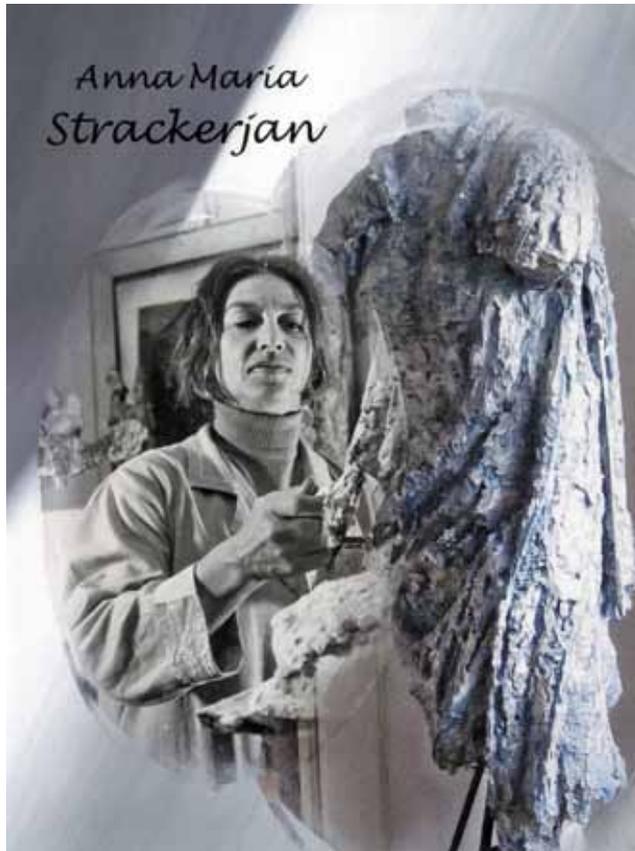
Anlässlich des 100. Geburtstages von Anna Maria Strackerjan am 23. Februar 2019 wird an dieser Stelle mit einem aktualisierten Werkverzeichnis begonnen, das beitragen soll zu einer angemessenen Würdigung dieser bedeutenden Künstlerin, deren Schaffensweg nach langer Krankheit bereits im Jahr 1980 endete.

Im Dezember 1978 zeigte die Galerie Centro in Oldenburg eine Retrospektive der Künstlerin, es war leider auch die letzte umfangreichere Ausstellung der Werke Anna Maria Strackerjans. Seitdem ist ihr freies plastisches Werk „unsichtbar“ geblieben.

Präsent sind ihre Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum geblieben, so etwa die beiden Brunnen im Oldenburger Herbartgang, die „Kraniche“ im Schloßgarten, die „Fromme Helene“ in der Wilhelm-Busch-Straße. Manche Werke werden täglich berührt - eben die zahlreichen bronzenen Türgriffe an Eingängen öffentlicher Gebäude, so z.B. dem Landesmuseum Natur und Mensch am Damm. Allerdings ist auch der öffentliche Raum Veränderungen unterworfen, so mußte der beliebte „Hahn“-Brunnen im August-Hinrichs-Hof dem Neubau einer Einkaufspassage weichen. Nach 6-jähriger Abwesenheit fand sich der „Hahn“ schließlich im Garten des Stadtmuseums wieder - ohne Brunnen.

Der Umgang mit der Kunst im öffentlichen Raum ist nicht immer liebevoll, manches wird beschädigt (der „Pilz“-Brunnen im Herbartgang), landet in einem Depot (die „Daphne“-Bronze aus dem Oldenburger Staatstheater) oder verschwinden ganz wie der Wandbrunnen „Blätter“ im Pavillon im Rosengarten des Schloßgartens.

Das Werkverzeichnis der Plastiken Anna Maria Strackerjans soll auf einen aktuellen Stand gebracht werden und das Werk - wenigstens bildlich - sichtbar machen und es so für das kulturelle Erbe helfen zu sichern.



Zur Retrospektive 1978 in der Galerie Centro erschien ein von Jürgen Weichardt bearbeiteter Katalog mit frühen Arbeiten von 1942 bis hin zu aktuellen Bronzen der 70er Jahre. Dieser Katalog enthält erstmals ein Werkverzeichnis in Form einer systematischen chronologischen Auflistung. Auf dieser noch von Anna Maria Strackerjan überprüften Liste basiert das hier erneuerte Verzeichnis ganz wesentlich.

Nach dem Tod Anna Maria Strackerjans 1980 ging ihr Nachlaß an den Oldenburger Künstler-Kollegen Bernd Wagenfeld, der ihn bis heute verwahrt. Mit seiner Hilfe erstellte seine Frau Anne Wagenfeld aus den Nachlaß-Beständen eine Dokumentation, die sie kurz vor ihrem Tod im Jahr 2015 noch veröffentlichen konnte - allerdings leider nur als Fotobuch in ganz geringer Auflage. Dieses Buch ist wegen seiner zahlreichen Fotografien besonders wertvoll, denn so konnte die Liste von 1978 mit vielen Abbildungen ergänzt werden.

Zu einer dritten Quelle wurde die von mir 2007 begonnene Internetpräsenz „www.strackerjan.de“ - von vielen Nutzern erhielt ich wertvolle Hinweise und Dokumente zum Werk und auch Verbleibsnotizen, Fotos und sogar ein paar Arbeiten. Über meine Recherchen konnte ich einige Objekte erwerben, so in einer Auktion die Skulpturen Anna Maria Strackerjans aus dem Nachlaß von der mit ihr befreundeten Gertrud Meyer-Denkman.

Dies sind die drei Quellen aus denen sich das erneuerte Werkverzeichnis speist. Und ich wünsche mir, daß sich das Verzeichnis selbst zur wichtigsten Quelle entwickelt durch seine Nutzer. Ich freue mich auf

- neue Hinweise und Dokumente,
- Fotografien und Beschreibungen zum Werk,
- Ergänzungen und Korrekturen,
- auf Anregungen und Kritik.

Ich bedanke mich ganz besonders bei

Bernd und Anne Wagenfeld und bei Jürgen Weichardt für die „Basis-Arbeit“

bei Heide Basse für die gemeinsamen Erinnerungen an „Mausi“

bei allen Menschen, die ihre Kenntnisse zur Künstlerin und ihren Werken mitgeteilt haben und noch mitteilen werden.

Hartmut Witte, am 23. Februar 2019



Hartmut
Eure Maus
Mausi

Anna Maria Strackerjan

Werkverzeichnis der Plastiken

Hinweise zu diesem Werkverzeichnis

Die Basis des Verzeichnisses ist die Werkliste von 1978, das das Werk nach Werkgruppen aufteilt:

- A** Bronze-Plastiken
- B** Gips-Eisen-Plastiken
- C** Porträts
- D** Auftragsarbeiten 1953-78

Das neue Werkverzeichnis verzichtet auf diese Unterteilung um auch die Schau auf die Parallelität von freien und beauftragten Arbeiten und ihre wechselnden Beziehungen zu ermöglichen. Lediglich die Porträts - deren stilistische Entwicklung in sehr engem Rahmen verläuft - werden gesondert dokumentiert.

Auf eine durchlaufende Nummerierung der Werke wird zum jetzigen Zeitpunkt erst einmal verzichtet, da sicher noch weitere Werke eingefügt werden müssen, ich habe noch einige Arbeiten im Gedächtnis, die nirgendwo dokumentiert sind, z.B. die Gipsreliefs mit „Vogelschwärmen“.

